

## DIE REGIONALBISCHÖFE IM BISCHOFSSPRENGEL ERFURT

Die Regionalbischöfe | Augustinerstraße 10 | 99084 Erfurt

An  
KKR Thomas Brucksch  
Referat A1 – Allgemeines Recht/Verfassungsrecht  
Michaelisstr. 39  
  
99084 Erfurt



### **Votum zum Vereinigungsantrag der Kirchenkreise Apolda-Buttstädt und Weimar**

Seit 2021/22 befinden sich die Kirchenkreise Apolda-Buttstädt und Weimar in Kooperationsgesprächen. Im Frühjahr 2024 stimmten dann beide Kirchenkreissynoden für den Zusammenschluss zu einem Kirchenkreis.

In den Verhandlungen zeigten sich jedoch Schwierigkeiten in der Kommunikation und in der Beziehung der beiden Fusionspartner. Es kam zu Irritationen und Verletzungen, die sich erkennbar auf das Verfahren auswirkten. In Apolda-Buttstädt entstand der Eindruck, die Gespräche würden nicht auf Augenhöhe stattfinden – verbunden mit der Sorge, man könne als Verlierer aus den Verhandlungen hervorgehen. Als Gegenentwurf beschrieb Apolda-Buttstädt die Hoffnung, Vertrauen könne „natürlich wachsen“, wenn man nicht sofort fusioniere.<sup>1</sup>

Insgesamt scheinen die Bedenken gegen eine baldige Fusion wesentlich die „Beziehungsebene“ zu betreffen. Die Lösung wird jedoch auf der Sachebene gesucht, indem die anvisierte Fusion verschoben bzw. der Zwischenschritt eines Kirchenverbandes angestrebt wird. Allerdings ist es für jegliche Form der zukünftigen Zusammenarbeit beider Kirchenkreise notwendig, dass die bestehenden Beziehungs- und Kommunikationsstörungen zeitnah aktiv bearbeitet und geklärt werden. Dafür braucht es eine fachkundige externe Begleitung.

REGIONALBISCHOF  
IM BISCHOFSSPRENGEL  
ERFURT

TOBIAS SCHÜFER

Haus der Versöhnung im  
Augustinerkloster  
Augustinerstraße 10  
99084 Erfurt

Tel 0361 60196798

Tobias.Schuefer@ekmd.de

Bischofssprengel.Erfurt  
@ekmd.de

[www.ekmd.de/kirche/  
regionalbischoefe/](http://www.ekmd.de/kirche/regionalbischoefe/)

[www.ekmd.de](http://www.ekmd.de)

<sup>1</sup> „Position des Kirchenkreises Apolda-Buttstädt zur künftigen Kooperation der Kirchenkreise Apolda-Buttstädt, Erfurt und Weimar vom 25.3.2025“, S. 4.

Der unerwartete Ausstieg des Kirchenkreises Apolda-Buttstädt aus dem laufenden Fusionsverfahren bringt eine Reihe von Problemen für *beide* Kirchenkreise mit sich:

- Die Beendigung der Zusammenarbeit der Nominierungsausschüsse hat das Wahlverfahren für das Amt des Superintendenten bzw. der Superintendentin im anvisierten neuen Kirchenkreis getroffen. Nachdem bereits Bewerbungen eingegangen waren, musste das Wahlverfahren vorerst beendet werden. Dies irritiert potenzielle Bewerber/-innen, führte zum Rückzug von Bewerbungen und verschlechtert die Chancen auf einen erfolgreichen Ausgang des Verfahrens. Viele Ehren- und Hauptamtliche sind deshalb erheblich in Sorge. Es besteht die Gefahr, dass am Ende beide Kirchenkreise – ob fusioniert oder nicht – keine gewählte Leitungsperson haben: Superintendent Herbst aus Weimar geht Ende 2025 in den Ruhestand, in Apolda ist das Superintendenten-Amt derzeit vakant und wurde von der Stellvertreterin Evelin Francke amtierend übernommen.
- Auf einen Kirchenkreisverband zuzugehen würde für den Kirchenkreis Apolda-Buttstädt bedeuten, dass unverzüglich ein neuer Superintendent bzw. eine neue Superintendentin auch für Apolda zu wählen wäre. Den Ordnungen unserer Kirche folgend müsste der Nominierungsausschuss umgehend seine Arbeit aufnehmen und geeignete Kandidat/-innen suchen. Angesichts der gegenwärtig zurückhaltenden Bewerbungslage für das Superintendenten-Amt und das zeitnahe Absinken des Rahmenstellenplans unter 18 Stellen scheint es absehbar kaum realistisch, hier eine geeignete Leitungsperson zu finden.
- Die Verlautbarungen aus Apolda-Buttstädt lassen keinen Zeitplan für die weitere Entwicklung des Kirchenkreises im Rahmen eines Kirchenkreisverbandes erkennen. Gegenwärtig wird der Stellenplan für Apolda-Buttstädt bis 2030 entwickelt, bis dahin seien die Stellen finanziell gesichert. Man wünsche „keine abrupte Veränderung“ und will „bewährte Strukturen“ nicht „überstürzt aufgeben“. Eine neue Struktur solle „natürlich wachsen“. Diesem Wunsch, den Status quo noch möglichst lange zu erhalten, steht gegenüber, dass in spätestens drei Jahren der Rahmenstellenplan unter die Marke von 18 Stellen sinkt und nach den Kriterien des Landeskirchenrates längst dringender Handlungsbedarf besteht.

- Apolda-Buttstädt schließt eine spätere Fusion nicht aus.<sup>2</sup> In diesem Fall wäre die Bildung eines Kirchenkreisverbandes nur ein Zwischenschritt, der jedoch mit mehr Gremienarbeit und zusätzlichem Aufwand für Ehren- und Hauptamtliche verbunden wäre. In relativ kurzer Zeit stünde eine zweifache Strukturveränderung mit erheblichem Ressourcenaufwand für *beide* Kirchenkreise an. In Rücksicht auf den dadurch entstehenden Reformstress für Haupt- und Ehrenamtliche scheint der Zwischenschritt eines Kirchenkreisverbandes wenig sinnvoll.

Mit Blick auf die nun anstehende Entscheidung der Landessynode ist festzuhalten, dass sowohl die Ausgestaltung einer Fusion als auch für die Bildung eines Kirchenkreisverbandes auf den Willen aller Beteiligten angewiesen ist. Dieser Wille ist gegenwärtig durch die geschilderten Kommunikations- und Beziehungsstörungen *für beide Szenarien* immer nur teilweise erkennbar. Damit stehen diejenigen, die nun zu entscheiden haben, vor einem Dilemma.

Die Suche nach einem möglichen alternativen Beschluss (siehe DS 6-2, S. 3) ist daher verständlich. Jedoch würde ein Aufschub der Entscheidung durch die Landessynode aus meiner Sicht lediglich dazu führen, dass die gegenwärtig konfliktbeladene Situation auf Dauer gestellt wird. Weitere Sondierungen wären zudem durch die oben geschilderten Probleme mit der Besetzung der Superintendent/-innen-Ämter belastet. Unter diesen Bedingungen scheint mir eine zeitnahe konsensuale Einigung aller Beteiligten kaum realistisch. Damit stünden wir in zwei Jahren am gleichen Punkt wie heute und die Entscheidung läge erneut bei der Landessynode.

Tobias Schieß.

---

<sup>2</sup> DS 6-2, S. 2 unter 4, ebenso erwähnen der Präses und die amt. Superintendentin „eine mögliche spätere Fusion“, vgl. „Position des Kirchenkreises...“, S. 7.